

# Auer Tageblatt

Veröffentlichung des Auer-Tageblatts  
und für Anzeigen die Bestenstellen  
angehen. — Erhalten werthvoll,  
Jahrespreis 12.000 Mk.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Auer-Tageblatts  
und für Anzeigen die Bestenstellen  
angehen. — Erhalten werthvoll,  
Jahrespreis 12.000 Mk.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 103

Dienstag, den 3. Mai 1932

27. Jahrgang

# Wahlen in Frankreich

## Keine großen Veränderungen

Paris, 1. Mai. Der Wahltag ist nach den bis 7 Uhr vorliegenden Nachrichten in ganz Frankreich ruhig verlaufen. In der Umgebung von Paris ist es jedoch am frühen Vormittag zu verschiedenen Zwischenfällen gekommen. Die Jugendorganisation der Parteilosen versuchte im Vorort Jory, der einen kommunistischen Gemeinderat besitzt, auf dem Rathaus die Tricolore zu hissen. Es kam zu einer Schlägerei mit Kommunisten, in deren Verlauf sieben Personen verletzt wurden, mehrere andere sind verhaftet worden. Auch in dem stark von kommunistischer Bevölkerung bewohnten Vorort Courbevoie entstanden Schlägereien vor den Wahllokalen. Durch einen Revolverknall wurde ein Rentner so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. In Van-le-Duc ist es heute nacht im Laufe einer Wahlversammlung zu Zusammenstößen gekommen, bei denen der Bürgermeister einer im Bezirk Van-le-Duc liegenden Ortschaft angegriffen und so zugerichtet wurde, daß man ihn auf einer Tragbahre fortzuschaffen mußte. Auch in Belfort kam es heute nacht zu blutigen Schlägereien, veranlaßt durch die nationalen Frontkämpfer des Croix de feu. Zwei Personen wurden verletzt. Allem Anschein nach war die Wahlbeteiligung in der Stadt Paris viel stärker, als man allgemein annahm. „Paris Soir“ sagt, daß man mit einer Wahlbeteiligung von 80 Prozent rechnen könne. Am frühen Morgen hat als erster der Präsident der Republik in seinem Wahlbezirk gewählt. Auch der Kardinalerzbischof von Paris übte sein Wahlrecht aus. Ministerpräsident Lardieu jedoch, der als Wähler in seinem Wahlkreis Belfort eingetragen ist, konnte sein Wahlrecht nicht ausüben, da er immer noch das Zimmer hüten muß. Wahrscheinlich wird es heute nacht beim Bekanntwerden der Resultate etwas lärmender zugehen als im Laufe des Tages. Die kommunistische „Humanité“ hat nämlich ihre Anhänger aufgefordert, nach Bekanntgabe der Wahlergebnisse vor den einzelnen Wahllokalen zu demonstrieren. Im Hinblick hierauf sind besondere polizeiliche Vorkehrungen getroffen worden.

## Die erste französische Wahlübersicht

Paris, 1. Mai. Um 22.30 Uhr gibt die Agentur Havas eine Wahlübersicht heraus. Sie erstreckt sich auf 85 vorliegende Ergebnisse. Gewählt sind: Rechtsstehende 9, Marin-Maginat-Parteien 15, Linksrepublikaner 6, rechtsstehende Radikale 4, Radikale (Herriot) 9, Sozialrepublikaner 4, Sozialisten 5, Kommunisten 0. Stichwahl in 42 Fällen. Die Gewinn- und Verluste der bisher vorliegenden Ergebnisse sieht wie folgt aus:

	Gewinn	Verlust
Rechtsstehende	9	0
Marin-Maginat-Parteien	15	0
Linksrepublikaner	1	2
Rechtsstehende Radikale	1	0
Radikale (Herriot)	0	0
Sozialrepublikaner	0	1
Sozialisten	1	1
Kommunisten	0	0

Paris, 1. Mai. Zum Verständnis der Statistik über das Ergebnis der französischen Wahlen seien folgende Parteibenennungen von rechts nach links angegeben: 1. Unter der Bezeichnung „Rechtsstehende“ sind zu verstehen: Die Reaktionsären, die Royalisten und die Bonapartisten. 2. Wobann folgt zusammengekommen die Partei Marin und die Partei Maginat, zu welcher Gruppe auch die Katholischen Demokraten hinzugezählt werden. 3. Unter der Bezeichnung Linksrepublikaner ist die Fraktion Lardieu zu verstehen. 4. Unter der Bezeichnung „Rechtsstehende Radikale“ sind verstanden: Die Radikale Linke (ehemalige Fraktion Louchere), Gruppe Franklin Bouillon und die Gruppe der Unabhängigen Linken. 5. Die Radikalen (Herriot). 6. Sozialrepublikaner, zu denen auch die rechtsstehenden Sozialisten gerechnet werden (Chadron). 7. Die Sozialisten. 8. Die Kommunisten.

## 217 französische Abgeordnete endgültig gewählt

Paris, 2. Mai. Um 8 Uhr 35 war das Wahlergebnis über 500 Kammermitglieder bekannt. Davon ist für 200 am nächsten Sonntag ein zweiter Wahlgang notwendig. Die 217 endgültig gewählten Abgeordneten verteilen sich auf die verschiedenen Parteien wie folgt: Rechtsstehende 2, Marin-Maginat-Parteien 54, Linksrepublikaner 25, Rechtsstehende Radikale 20, Radikale (Herriot) 55, Sozialrepublikaner (Painlevé-Chadron) 12, Sozialisten 30, Kommunisten 0.

Die Gewinn- und Verluste auf Grund dieser Statistik sieht wie folgt: Rechtsstehende Gewinn 0, Verlust 1, Marin-Maginat-Parteien Gewinn 5, Verlust 4, Linksrepublikaner Gewinn 1, Verlust 2, Rechtsstehende Radikale Gewinn 4, Verlust 0, Radikale

(Herriot) Gewinn 4, Verlust 0, Sozialrepublikaner (Painlevé-Chadron) Gewinn 2, Verlust 1, Sozialisten Gewinn 3, Verlust 2, Kommunisten Gewinn 0, Verlust 0.

## Lardieu wiedergewählt

Paris, 1. Mai. In Belfort ist Ministerpräsident Lardieu mit 12 178 Stimmen gewählt worden; sein erster Gegenkandidat, ein Radikaler, erhielt 2852 Stimmen. Bemerkenswert ist von den bisher vorliegenden Ergebnissen die Niederlage des Generalsekretärs der Sozialistischen Partei, Paul Faure, in Creusot. In zwei Wahlkreisen, nämlich in Nantes und Bordeaux, haben die Sozialisten bereits

zwei Linksrepublikanern (Fraktion Lardieu) Siege abgenommen. In Lyon sind außer Herriot noch zwei Radikale und ein Sozialist gewählt, ferner der ehemalige Minister und radikale Abgeordnete Dalmer.

## Herriot wiedergewählt

Paris, 1. Mai. Bis zur Stunde (21 Uhr) liegen die Ergebnisse von sechs Wahlkreisen vor. In zwei Kreisen ist bereits heute die Entscheidung gefallen, in den vier anderen Kreisen wird eine Stichwahl erfolgen müssen. Unter den gewählten Abgeordneten befindet sich der radikale Abgeordnete Herriot, der in Lyon gewählt wurde, in Proxima ist der radikale Abgeordnete Kugé wiedergewählt worden. Der bisherige Abgeordnete Lorin (Fraktion Maginat) ist heute nacht, während er in seinem Wahlkreis auf die Verkündung der Ergebnisse wartete, plötzlich gestorben.

## Handstreich Polens auf Danzig?

London, 2. Mai. „Daily Express“ veröffentlicht in sensationeller Aufmachung einen Bericht ihres Sonderkorrespondenten aus Danzig, wonach Polen alle Pläne zur plötzlichen Besitzergreifung von Danzig fix und fertig gehabt hat. Nur ein Schritt Frankreichs habe in erster Stunde verhindert, daß gestern über Danzig die polnische Flagge wehte.

## Memellonsticht am 9. Juni vor dem Haag

Memel, 30. April. Das „Memeler Dampfboot“ meldet: Die Sitzung des Internationalen Gerichtshofes im Haag, in der der Memellonsticht behandelt werden wird, ist auf den 9. Juni anberaumt worden. Der Spruch des Gerichtshofes wird schon für den 9. oder 10. Juni erwartet. Ursprünglich war der Zusammentritt des Gerichtshofes für den Juli vorgesehen. Wenn jetzt die Sitzung schon auf den 9. Juni anberaumt wurde, so bedeutet das, daß der Gerichtshof den Memellonsticht mit einer Beschleunigung behandelt, wie sie größer kaum denkbar ist.

## Französische Heze

Unrichtige französische Behauptungen über deutsche Ausgaben für Kulturpropaganda

Berlin, 30. April. In der Reparationsdiskussion der französischen Presse ist vielfach mit der völlig unbegründeten Behauptung gearbeitet worden, daß von deutscher amtlicher Seite sehr erhebliche Summen für die Zwecke der Kulturpropaganda verwandt würden. Zu dieser angeblichen Verschwendung wurde dann das spärliche Frankreich in Gegensatz gestellt. Jedem, der sich über die wahre Sachlage unterrichten will, zeigt das Studium des deutschen Reichsetats mit aller Klarheit, wie eng begrenzt leider die Mittel sind, die das Deutsche Reich für Zwecke der Kulturpropaganda aufwenden kann. Daß aber in Frankreich noch reichlich Geld vorhanden ist, um im Dienste der französischen Propaganda großzügige Kulturprojekte durchzuführen, zeigen zwei Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit. So ist jetzt der französischen Kammer ein Gesetz über die Gewährung einer außerordentlichen Subvention von 1 650 000 Franken für das Institut „Francois“ in Neapel vorgelegt worden. Außerdem hat das französische Außenministerium zum Ausbau des französischen Theaters in Madrid einen zusätzlichen Kredit von 4 675 000 Franken erhalten. Diese beiden Beispiele, die sich noch leicht vermehren ließen, zeigen, mit welcher Großzügigkeit die französische Kulturpropaganda zu arbeiten pflegt.

## Reichskanzler Dr. Brüning in Berlin eingetroffen

Berlin, 30. April. Reichskanzler Dr. Brüning traf heute früh mit dem Fahrplanmäßigen Zuge um 7 Uhr 25 Minuten in Begleitung von Staatssekretär von Bülow wieder in Berlin ein.

## Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsfinanzminister Dietrich beim Reichspräsidenten

Berlin, 30. April. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler Dr. Brüning zum Bericht über die Geser Besprechungen. Ferner empfing der Reichspräsident den Reichsfinanzminister Dr. Dietrich zum Vortrag.

## Reichspräsident von Hindenburg mit der Studentenschaft im Gottesdienst

Berlin, 1. Mai. Zum Semesterbeginn fand in der hiesigen Dreifaltigkeitskirche ein Gottesdienst der Stu-

dentenschaft statt, an dem auch Reichspräsident v. Hindenburg teilnahm. Zu dem Gottesdienst waren die Rektoren der Berliner Hochschulen und die Chargierten von 69 Korporationen mit ihren Fahnen erschienen.

## Strafanzeige gegen Hitler

wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung  
Berlin, 1. Mai. Die „Welt am Montag“ hat, wie sie mittels, gegen Adolf Hitler Strafanzeige wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in München erstattet. Diese Strafanzeige bezieht sich auf die in der Wälselt erfolgte Veröffentlichung einer Rechnung des Berliner Hotels „Kaiserhof“. Die Veröffentlichung war u. a. von der „Frankfurter Tagespost“ in Nürnberg nachgedruckt worden, worauf Hitler am 7. April durch eine eidesstattliche Versicherung durch das Landgericht Nürnberg eine einstweilige Verfügung gegen die „Frankfurter Tagespost“ erzielte. Die „Welt am Montag“ behauptet nunmehr, Hitlers eidesstattliche Versicherung sei in zwei Punkten unrichtig, und zwar sei 1. die „Welt am Montag“ am Tage der eidesstattlichen Versicherung wegen der Veröffentlichung der Hotelrechnung noch nicht verklagt gewesen, 2. habe die „Welt am Montag“ ausdrücklich berichtet, daß der im „Kaiserhof“ für zehn Tage ausgegebene Betrag von Hitler und seinem engsten Stabe gemacht worden sei. Im ersten Fall habe Hitler eidesstattlich versichert, daß die „Welt am Montag“ wegen der Veröffentlichung der Hotelrechnung verklagt sei, im zweiten Fall habe Hitler bestritten, daß er für sich die erwähnten Ausgaben gemacht habe.

## Einigung über die Frage der Pfortschichten

bei der Reichsbahn  
Berlin, 30. April. In den Verhandlungen zwischen der Reichsbahnhauptverwaltung und den Vertretern der an dem Tarifvertrag mit der Reichsbahn beteiligten Gewerkschaften ist heute mittag eine Einigung über die Frage der Pfortschichten erzielt worden. Um umfangreiche Entlassungen zu vermeiden, ist man übereingekommen, in Ausbesserungswerken bis zu 13 Pfortschichten im Vierteljahr durchzuführen. In den Werkstätten der Bahnbetriebswerke und Bahnbetriebswagenwerke können bis zu drei Pfortschichten im Monat eingelegt werden. Ebenso bis zu drei Pfortschichten im Monat können für die Arbeiter auf den Güterböden, in den Umlagehallen und Werkstätten eingelegt werden.

## Rückbildung der Bohrnordnung im Ruhrbergbau

Essen, 30. April. Der Bergbauverband hat heute die Bohrnordnung für den Ruhrbergbau zum 31. Mai gekündigt. Als Ziel dieser Kündigung betrachtet der Bergbauverband nicht die tarifliche Festlegung einer generellen Bohrnordbildung, sondern eine Auflockerung des bestehenden Bohrnordsystems, die den Schachtanlagen in gewissen Grenzen die Anpassung ihrer Bohrtiefe an ihre besonderen Verhältnisse ermöglichen soll.

## Verstärkte Devisensperre in der Tschechoslowakei

Prag, 30. April. Durch eine heute veröffentlichte Verordnung des tschechischen Finanzministeriums ist der Höchstbetrag der freien Devisenausfuhr nach dem Ausland von 3000 auf 1000 Tschechenkronen monatlich herabgesetzt worden.

## Die Arbeitsfürsorgebeschäftigung in Essen eingestellt

Essen, 30. April. Der Oberbürgermeister der Stadt Essen hat heute nachstehende Verfügung erlassen: Die weitere außerordentliche Verschlechterung der städtischen Kassenlage läßt keine Möglichkeit mehr, die Kosten der Arbeits-